



„Wenn Engel reisen“ – Vereinsausflug auf die Zugspitze

Dieser Satz, der uns am Fuße der Zugspitzbahn vom Fahrkarten-Kontrollleur entgegen kam, mag zwar abgedroschen klingen, aber besseres Herbstwetter konnte man sich für unseren Vereinsausflug am 12. und 13. Oktober nach München und auf die Zugspitze kaum wünschen.

Aber nun der Reihe nach, wir starteten am frühen Samstagmorgen mit unseren Reiseprofis von Hartmann Reisen im VIP-Bus in Richtung München. Trotz des frühen Aufstehens war die Stimmung im Bus wie gewohnt prächtig. Der Stopp zu einem Weißwurstfrühstück nahe Augsburg kam dennoch vielen Gelegen um das Frühstück nachzuholen. Vielen konnte es dabei nicht schnell genug gehen und so griff unser Reiseleiter Pius dem armen Wirt kurzerhand unter die Arme.

Wohl gestärkt vergingen die restlichen Kilometer bis in den Olympiapark nach München wie im Flug. Die angesetzte Fahrt auf der Bummelbahn durch den wunderschönen Park musste leider ausfallen, was angesichts der hervorragenden Aussicht vom Olympiaturm keiner bedauerte. So verbrachten wir einige Zeit zusammen auf der 192m hohen Aussichtsplattform und mussten erfahren, dass dieser in den 60er Jahren erbaute Turm eigentlich ein Fernsehturm war und nicht etwa für sportliche Wettkämpfe erbaut wurde. Bei überragender Fernsicht waren die Alpen leicht auszumachen und der ein oder andere entdeckte am Horizont schon unser abendliches Ziel, die Zugspitze. Bevor wir aber die Fahrt dorthin antraten, stand noch ein obligatorisches Gruppenbild, aufgenommen von einem mutmaßlich echten Bayern, weil in Lederhosen gekleidet, auf dem Programm. Danach machten wir uns auf den Weg in Münchens Innenstadt, um bei Kaffee und Kuchen oder im Biergarten die ersten Eindrücke zu besprechen oder einfach mit einem Eis in der Hand das wuselige Stadtleben zu beobachten.





Nach ein weiteren entspannten Buskilometern erreichten wir schließlich am Abend unser Hotel in Österreich am Fuße der Zugspitze. Nachdem sich jeder frisch gemacht, einen Spaziergang unternommen, im Dampfbad oder im Pool entspannt hatte, war Zeit für das gemeinsame Abendessen. Dieses war nach einem langen Tag vor allem geschmacklich sehr gut, aber blieb in der Menge hinter vielen Erwartungen zurück, was sich in der Plünderung der Salatbar widerspiegelte. Daher war es auch noch sehr gesund und es bot sich angesichts der schön zubereiteten Speisen die Möglichkeit sich in Etikette zu üben. Denn der Tag war ja noch nicht zu Ende. Während die einen sich einen gemütlichen Abend im Hotel machten, zog ein Großteil unserer Gruppe los, um den „Jungbauernball“ im beschaulichen Ort etwas aufzumischen. Dort fielen wir weniger durch unsere Kleidung, nicht mit Dirndl und Lederhosen, sondern dadurch auf, dass uns niemand kannte, was uns dank der netten Leute einen ordentlichen Rabatt an der Abendkasse einbrachte. So konnten wir gebührend den Geburtstag unseres Vorstands Simon einläuten.

Für viele kam das reichhaltige Frühstücksbuffet am zwangsweise folgenden Morgen etwas früh, aber die Abfahrt der Zugspitzbahn folgte dem gewohnten Fahrplan. Immerhin konnte das Alpenpanorama und der wunderschöne Blick auf den Eibsee aus der Zahnradbahn genossen werden. Auf der Zugspitze angekommen, erwartete uns ein überwältigendes Panorama mit Sonnenschein und blauem Himmel, wie aus dem Bilderbuch. Der erste Schnee vom Wochenende davor tat sein Übriges zur traumhaften Landschaft. So wanderten viele durch den Schnee oder beobachteten andere Leute wie sie in waghalsigen Aktionen und durch Überwindung der Höhenangst das Gipfelkreuz erklimmen konnten. Dies sorgte während unserem Mittagessen im Gipfelrestaurant für Erstaunen und viel Freude. Für Technikbegeisterte unter uns war die Abfahrt an den Eibsee mit der Seilbahn mit einer Höhendifferenz von knapp 2000m und nur einer Stütze ein Highlight, andere waren froh dass sie trotzdem unbeschadet unten angekommen sind. Bei 25°C und Sonne war der Wechsel zwischen Winter und Sommer schnell verkraftet und wir machten uns mit vielen neuen Eindrücken auf die gemütliche Heimreise zurück nach Oberndorf.

An dieser Stelle gilt unser Dank natürlich Pius für die ausgezeichnete Organisation und die einstimmenden Witze im Bus. Alle die dabei waren, hatten sehr viel Spaß und haben den

Ausflug auf den höchsten Berg Deutschlands, an den wir uns alle gerne gemeinsam erinnern, genossen!

„Wenn Musiker reisen – gibt es immer etwas zu lachen!“

Eure Presseabteilung